

Extract-Führer aus Warffau vom 1^{ten} April, Ao 1656
von H. Secretar. Philipston an H. Cammer-präsidenten
Broschfeldt.

Sie habe nicht unterlassen können Lustlich zu rapportiren das
traffen, so wie für etlichen tag, daß der 28. passato gefahr
haben mit dem Lubomirsky und Prasnecky welche geflohen
zwischen Warka und Borsko, in dem der feind auß der
Königl. M. Befehl sich uns zu rüt retirirt, und in dem
rütten Lomung und auß dem Lande abgert, auß mit
der macht, so er bey sich hatte, nemlich 10 ad it. mann
auß sich von uns dan angertigt gessen. Er wuente
woll rüt sechs ad 2, also er auß selbigem platz
nicht wech allein unfer, sondern auß der feindt Laufte
wech fahr, allein weil unfer eine pfweitzer und zum
heil neugeworbene Koller über disciplinirt, auß einloch
der feindt großen geflohen nicht gewagt, und auß bey
der bagage zu rüt, so mußten sie endlich sich mit der
flucht zu Latwitz fügen. Sie kam zugleich mit dem
Klangroffen, H. Dyblendorff, Obrst-Richter und etlichen
andern in Czerkische Dyloß, ad es erfolgte Rodell da
selbst, alles wie schon das Vorlauf hier und andere
häuser dasrum, dero sie der feind fährte badianer Löwe,
abgerant, und verbanet, auß bester möglichkeit, damit
2 tag continuirendt, und im übrigen, was unthunlich
sein würde außzusetzen, resolvirendt, der feind nutzlos
wech zuweil an auß furogeben und dem Könige Casimiro
zu dienen, daß er aber nicht anders dann fahrte wocher
winderbekam, daß er es dabey bewunder, und er folgt der
bagage auß dem wege nach Warffau, welche er auß wech
Latwitz. Der 29. haben wir gesehen, wie der feind
sich

sey windrum darud nach wacke retiret, wodurch auß
der mußt wieder gewarff, und zu seufft auf dem fangst
aufers in die Thut zu kommen, wadert was auß, wiewol
mit großer gefast dary alle rest hinert trouppen, gelyngt.
Dag der Zeit so wolle auß vorfer sind wir wegen Hr Königl
Maytt. sehr balummt gewest, in ansehung von den winden
wertigen parquirt, ob solchs Hr Königl. M. sehr ^{gütlich} ~~balu~~
~~mt~~ gewest seyn, und nicht aber die San kommen kö-
nt. Nun ist gleichwol dinsten abend ein officier mit trin-
ty kommen, wadert wissen, ob Hr Königl. M. die Concepto-
ty trouppen s. ward er selbst nicht dabey gewest, gefla-
gen und am fauffen Standarden balummt, auf die San
glücklich passiret und den witespky, wadert Hr Königl.
M. den pass disputiren wolt, geflagen, allese ist die Ditt,
fußvold, bagage, und alle abgeföhrt. Das fußvold und
die Ditt sinden auß den fernen, und yinger Hr Königl.
M. am brande for, sind aber mit gedachter Infanterie und
Artillerie alle auß zusammen gewest, auß mit selbigen
pfften über die wickp gefahrt. Danna seufft in god
io. mail von Jor, und seufft mit ab, selbigen pfften
und fernen, über die wickp zu kommen und cevange
an den Lubomirsky zu anfang. Der officier bricht,
dab Hr Königl. M. sey den guten disposition besinden, und
eine statliche Armeelaben. Sauter wist die ganze Gene-
ralitet mit dem allerse gelyngt, trouppen Hr Königl. M.
anteyn, und wirten sy übermorgen mit Hr. Diaroklau folgen.
Es wirten zwischens die thierig dinsten pfften über die nass
groß mach. Wir danken aber Gott, dab es woldtugest. Der
foind hat auß nicht viel mehr gewannt, auß die bagage,
wobey sy auß etwa leyden müßten.

to
solge
al
my
nigl
wby
str
bin
bin
nots
pfa
lan
il.
l. 11
ad
nigl.
nd
paz
od
lon
nye
z,
and
Gene
il. M.
folgy
in naps
str
page,

